

Aktuelle Pressemitteilung

0.14/2002

Genehmigungsprozeduren für Flughafen

Werden Gemeinden und Bürgerinnen weiterhin irregeführt?

Zur Erinnerung: Im Jahre 2001 fand eine sehr lebhaft Diskussion unter dem Motto "Wéi e Flughafen fir Lëtzebuerg?" statt. Es bestand hierbei ein gewisser politischer Konsens, dass ein gewisses Anwachsen und entsprechende Infrastrukturen der Passagiertransporte im allgemeinen Interesse seien, einem weiteren Ausbau des Bereichs Warentransport aber klare Grenzen gesetzt werden müssten.

Immerhin ist der Luxemburger Flughafen bereits heute einer der grössten Umschlagplätze Europas, was den Warentransport betrifft. Bereits heute werden 98% der Waren per Lastwagen aus dem Ausland im- bzw. exportiert. Ausserdem, befindet sich der Flughafen direkt in einem städtischen Gebiet. Die Forderung nach einer Begrenzung des Warentransportes wurde entsprechend von einer Vielzahl von gesellschaftlichen Akteuren geäussert, u.a. auch von der Stadt Luxemburg.

Mouvement Ecologique und Interessenvereine fragten bei der Regierung im allgemeinen - und beim Bauten- und Transportministerium im besonderen - mehrfach nach, welches Zukunftskonzept von Regierungsseite für den Flughafen verfolgt werden würde. Nicht zuletzt wurde die Veröffentlichung von Detailfakten verlangt (z.B. Ziel der verschiedenen Flüge im Fret-Bereich, Prognosen). Auf diese Anfragen wurde erstaunlicherweise mitgeteilt

- es wären keine Daten verfügbar;
- die Prognosen wären in einer Studie von 1986 (sogenannte ADP-Studie) festgelegt und diese hätte noch immer ihre Gültigkeit.

Mit äusserstem Befremden müssen die unterzeichnenden Organisationen nun feststellen, dass es sich bei dieser Antwort schlicht und einfach um eine gezielte Unwahrheit handelte. Bürgerinnen und Gemeinden wurden de facto sehr bewusst - warum wohl? - die wesentlichen Fakten vorenthalten.

In der Tat liegen dem Mouvement Ecologique und den Interessenvereinen Elemente des Kommodo-Inkommodo-Dossiers vor, das demnächst in die öffentliche Prozedur gehen soll, und eine völlig andere Sachlage darlegt

Vor allem zwei Fakten dieses Dokumentes belegen, dass seit fast einem Jahr die Öffentlichkeit und die Gemeinden am Narrenseil herumgeführt wurden:

- Es gibt seit Juli 2001 eine neue Studie (d.h. eine neue sogenannte „ADP“ - „Aéroport de Paris“-Studie), welche die nunmehr neu-verfolgten Prognosen des Flughafenaufkommens beschreibt. Warum wurde diese der Öffentlichkeit vorenthalten? Warum wurde sie nicht den Gemeinden zugestellt die sie nachgefragt hatten? Warum stellte sich der Transportminister bei öffentlichen Auftritten unwissend? Warum wurde hier erneut mit falschen Karten gespielt? Wer hat hier Angst vor Transparenz? Ein solches Vorgehen, lässt zwangsläufig das Gefühl aufkommen, hier würde sehr konsequent und bewusst hinter verschlossenen Türen geplant. Dies ist in hohem Masse einer ausgewogenen und sachorientierten Diskussion abträglich. Eine Vorgehensweise, die Gemeinden und Bürgerinnen als Subjekte einer autoritären Planung abstuft und eine öffentliche Diskussion ausschliesslich auf die äusserst kurzen gesetzlichen Einspruchsfristen begrenzt, ist dem Anspruch einer partizipativen Demokratie absolut unwürdig.

- Dass die Ängste vieler Anwohner berechtigt sind, beweist folgender Umstand. Zitiert sei aus der Zusammenfassung des Kommodo-Inkommodo-Dossiers: *“Pour le trafic fret l'étude ADP propose un taux de croissance d'environ 4% par an jusqu'en 2012, ce qui représente un peu plus de 1.400.000 tonnes en 2012 au Heu de 960.000 tonnes enregistrées en 2000.”* Fakt ist, die derzeitige Fracht beträgt knapp 500.000 Tonnen - der bisher per Gesetz genehmigte Ausbau belief sich lediglich auf maximal 960.000 Tonnen. Es sind auch diese Werte, die bis dato von Seiten der Flughafenbetreiber immer wieder angeführt wurden. D.h. de facto wird ein Ausbau des Warenverkehrs um fast den Faktor 3 gegenüber heute geplant! So würden die Flugbewegungen über jene magische Zahl von 76.000/Jahr anwachsen, die bisher immer als Obergrenze angesehen wurde (Zitat „aviation civile“: ni réaliste, ni souhaitable“).

Man ahnt, weshalb wohl diese Täuschung erfolgte. Während ein breiter Konsens besteht, dem Cargobereich klare Grenzen zu setzen und nur ein begrenztes Wachstum zuzulassen, wird seitens der Verantwortlichen klammheimlich ein Zuwachs geplant, der um über 40% höher ist, als er je zur Diskussion stand! Hier werden Bürgerinnen und Gemeinden für dumm verkauft!

Nicht nur die Anrainergemeinden im Stadtumland! Auch die Stadt Luxemburg mit ihren besonders betroffenen Vierteln Cents, Hamm, Bonneweg u.a. ist gefordert. Denn nicht nur der Flugverkehr im allgemeinen würde drastisch ansteigen, es besteht auch die Gefahr, dass die Anzahl der Nachtflüge massiv zunehmen würde. Bereits im vergangenen Jahr hat sich deren Anzahl immerhin um 30% gegenüber 2000 gesteigert! Doch vor allem auch der Lastwagenverkehr in der Region des Flughafens bzw. auf den schon mit Staus überlasteten Strassen würde massiv zunehmen. Die eingeführten Waren müssen in der Tat per LKW in die Nachbarländer gebracht resp. herbeigebracht werden.

Mouvement Ecologique und Interessenvereine wehren sich mit Vehemenz gegen diese Vorgehensweise.

Wir erneuern unsere Forderung, dass bevor eine öffentliche Kommodo-Prozedur stattfindet, in der nur noch über Grenzwerte verhandelt wird,

- die politischen Entscheidungsträger endlich Farbe bekennen und die Frage “Wéi e Flughafen fir muer“ konkret beantworten

- die sogenannte ADP-Studie von 2001 offengelegt wird, die die Entwicklungsszenarien für das Flughafenareal definiert und
- fordern die Gemeinden auf, die öffentliche Kommodo-Prozedur zu blockieren, bevor diese beiden Fragen geklärt wurden. Denn in der Prozedur selbst wird es hierfür zu spät sein. Denn erst wenn man weiss, wie der Flughafen morgen aussehen soll, kann die öffentliche Kommodo-Prozedur in Angriff genommen werden!

Man mag über den Ausbau des Flughafens diese oder jene Auffassung haben. Eines aber kann nicht sein: dass im 21. Jahrhundert Grundregeln einer partizipativen Demokratie - in Richtung derer unser Land sich doch wohl auch entwickeln möchte - auf eine solch primitive Art und Weise in Frage gestellt werden.

Die Zusammenfassung des Kommodo-Inkommodo-Antrages ist auf der Internetseite www.emweltzenter.lu einzusehen.

Mouvement Ecologique, Mouvement Ecologique, Regionale Contern-Sandweiler-Schëtter, Mouvement Ecologique, Regional Stad Lëtzebuerg, Syndicat d'Interets Locaux Hamm-Polvermillen, Syndicat d'Initiative et d'Interets Locaux Cents-Fetschenhof, Syndicat d'Initiative et d'Interets Locaux Sandweiler.